



Harald Ebner

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher für Gentechnik- und Bioökonomiepolitik

Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur

Persönliche Erklärung

Persönliche Erklärung des Abgeordneten Harald Ebner nach §31 der Geschäftsordnung des Bundestages zum Antrag der Bundesregierung „Stabilitätshilfe zugunsten Griechenlands, hier: Einholung eines zustimmenden Beschlusses des Deutschen Bundestages nach §4 Absatz 1 Nummer 1 ESM-Finanzierungsgesetzes (ESMFinG), der Hellenischen Republik nach Artikel 13 Absatz 2 ESM-Vertrages grundsätzlich Stabilitätshilfe in Form eines ESM-Darlehens zu gewähren: Verwendung der SMP-Mittel 2014 zur Absicherung einer Brückenfinanzierung (18/5590):

Die Menschen in Griechenland brauchen unsere Unterstützung und die Solidarität aller Europäer. Dazu gehören ein weiteres Kreditpaket und eine Brückenfinanzierung, um das Land vor dem Kollaps zu bewahren. Die von der Eurogruppe und maßgeblich durch die Bundesregierung gesetzten Rahmenbedingungen sind jedoch der falsche Weg, denn Sie schreiben den Misserfolg der weitgehend ausschließlichen Austeritätspolitik der vergangenen Jahre in verschärfter Ausgestaltung fort. Ich kann daher heute nicht mit „Ja“ stimmen, sondern werde mich der Stimme enthalten, obwohl ich die Aufnahme von Verhandlungen für weitere Hilfen für Griechenland grundsätzlich für richtig heiße und ausdrücklich unterstütze. Auch unterstütze ich ein Mandat zur Aufnahme solcher Verhandlungen, was in meiner vorbehaltlosen Zustimmung zu unserem grünen Antrag für ein solches Mandat zum Ausdruck kommt. Diese Enthaltung bedeutet demnach, dass ich Griechenland unsere Solidarität und Hilfe zusagen und dem Land gleichzeitig Luft zum atmen lassen möchte. Die Luft und einen möglichen gangbaren Weg haben wir in unserem Grünen Antrag dokumentiert.

Griechenland braucht unserer Auffassung nach ein 3. Hilfspaket, eine Brückenfinanzierung und eine Strategie zur Wiederherstellung der Schuldentragfähigkeit. Nach Auffassung des IWF und vieler Ökonomen aus aller Welt ist dazu ein Schuldenschnitt unabdingbar. Diese ehrliche Antwort und eine zielgerechte Lösung verweigern Bundesregierung und Eurogruppe jedoch bis zum heutigen Tag. Ein Grexit ist damit nicht gebannt und schafft unnötige Unsicherheit für wirksame, langfristige und nachhaltige Investitionen, um Griechenland auf Erholungskurs zu bringen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die von der Bundesregierung gesetzten Rahmenbedingungen für die Aufnahme von Verhandlungen nicht geeignet sind, das Land aus der Krise zu führen. Im Gegenteil! Die umfangreichen Vorbedingungen zur vollständigen Privatisierung von Staatsbesitz – insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge –, die Einrichtung eines Treuhandfonds und die Auflage der Abstimmung jeglicher griechischer Gesetzesvorhaben mit der Troika vor jedwelcher parlamentarischer Befassung, nehmen einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union staatliche und demokratische Souveränität in einem weit größeren Ausmaß als bisher gekannt. Und in einem weit größeren Ausmaß als wir es derzeit von den Verhandlungen zu TTIP für alle Mitgliedsstaaten der EU befürchten und zu Recht kritisieren.



Harald Ebner

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher für Gentechnik- und Bioökonomiepolitik

Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur

Deshalb kann ich dem grünen Antrag für ein Maßnahmenpaket zustimmen und deshalb kann der konditionierte Antrag der Bundesregierung meine Zustimmung nicht erhalten. Den Wunsch zur Aufnahme von Verhandlungen, aber nicht unter diesen vorgelegten Vorzeichen drücke ich durch meine Enthaltung zur Vorlage der Bundesregierung aus.

Harald Ebner

Berlin, den 17.07.2015